



AOPA SWITZERLAND

NO. 270
September 2019

POSITION REPORT



Der Hunter HB-RVV ist eines der 140 Exponate im neu eröffneten Fliegermuseum/Fahrzeugmuseum Altenrhein (FFA) im schweizerischen St. Gallen. Alle sind noch flug- und fahrtauglich. Bild: © FFA.



GARMIN.

MARQ AVIATOR



LEIDENSCHAFT. NEU DEFINIERT.

Inhalt

Editorial	5
News & Veranstaltungen	6
Reportage aus dem Vereinsleben: Fly-Out nach Tschechien	8
Fachinformationen der AOPA	14
Mitgliederporträt	16
Carte blanche	18
Fliegerisches aus der Schweiz	19
International: Newsdesk	20
Die AOPA – Mitglied werden	21
Mitgliederinserate	22



«Die Leidenschaft für das Fliegereiße eint uns, indem wir uns einsetzen für gemeinsame Aktivitäten wie bei unserem Fly-Out nach Tschechien in der letzten Augustwoche», so Daniel Affolter. Bild: © P. Hauser.

Editorial

Liebe AOPA-Mitglieder, liebe Flug- und Flugzeugbegeisterte, liebe Interessierte

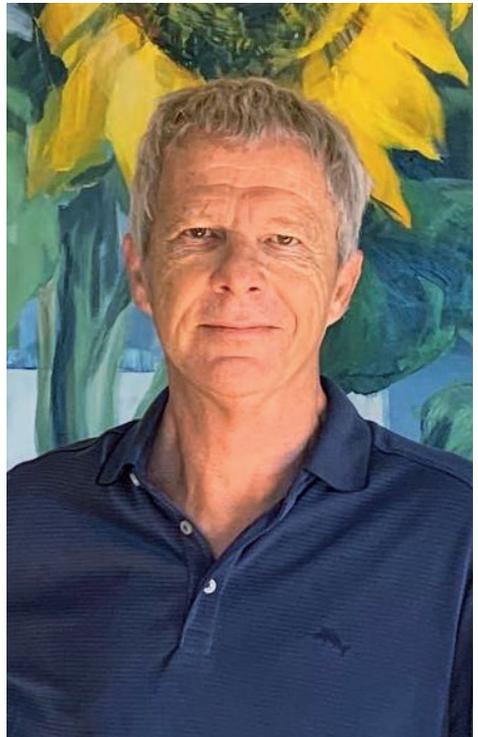
«Wer fliegen will, muss den Mut haben, den Boden zu verlassen», meint unser Zeitgenosse Walter Ludin. Mut bringen auch die Menschen auf, die sich in ihren Tätigkeiten dafür engagieren, dass das Fliegen überhaupt möglich ist. Wo Menschen arbeiten, passieren Fehler. Geschieht dies, müssen wir alles dafür tun, dass diese künftig vermieden werden können und keinen grösseren Schaden anrichten. Dafür nötig ist die sogenannte Just Culture: Mitarbeitende müssen Fehler oder Versäumnisse ohne Angst vor Folgen melden können. Besonders bewegt hat daher in den letzten Monaten das Bundesgerichtsurteil vom 27. Juni 2019, das die Verurteilung eines Fluglotsen bestätigte. Vonseiten der AOPA haben wir umgehend eine Reaktion publiziert. Einen vertieften Einblick in die Thematik will die Stellungnahme auf Seite 14 liefern. Denn der Teufel liegt, wie oft, auch hier im Detail.

Auszüge aus dem fliegerischen Leben

Dem Mut geht die Leidenschaft voran für alles Fliegerische. Sie eint uns, indem wir uns einsetzen für Rahmenbedingungen zuhanden der General Aviation, für die Förderung des sicheren Fliegens, etwa in unseren Flight Safety Seminars, für die Begeisterung junger Menschen fürs Fliegen, für Weiterentwicklungen, etwa von Elektroflugzeugen, und für gemeinsame Aktivitäten wie bei unseren Fly-Outs. Auszüge aus dem fliegerischen Leben hierzulande und international wollen unsere Beiträge in der vorliegenden Ausgabe bieten.

Und last but not least für alle Interessierte: Werden Sie Teil der AOPA-Gemeinschaft. Sie profitieren von den Mitgliedervorteilen (siehe Seite 21) und ermöglichen es, dass die Geschäftsstelle sich für die Belange der Pilotinnen, Piloten und Flugzeugbesitzenden einsetzen kann. ●

Daniel Affolter
Präsident des Vorstands
AOPA Switzerland



News & Veranstaltungen

FSS Romandie

Regelmässig führt die AOPA Flight Safety Seminars (FSS) in der Romandie und in der Deutschschweiz durch. Das nächste FSS findet am Samstag, 16. November 2019, statt. Anmeldungen können telefonisch unter 044 450 50 45 (zwischen 8.30 und 11.30 Uhr) oder über die Website an uns gerichtet werden: www.aopa.ch.

Einblicke in die Arbeit des SAE-Verbands

Seit März 2019 besteht unter der Schirmherrschaft der AOPA der Verband der Swiss Aviation Examiners (SAE). Durch die Anbindung an die AOPA erhalten die Mitglieder seit Wegfall der Vergütung durch das BAZL Versicherungsschutz, Abrechnungslösungen und Interessenvertretung. Die Erfahrungen der SAE werden für die Leserinnen und Leser des «Position Report» nun zugänglich: Regelmässig gibt eine Spalte Einblicke in die Arbeit der SAE.

Eröffnung des Fliegermuseum/ Fahrzeugmuseum Altenrhein

Genau 50 Jahre, nachdem Neil Armstrong seinen berühmten «kleinen Schritt» gemacht hatte, wurde aus einem anderen kleinen Schritt, nämlich dem der Gründung des Fliegermuseums Altenrhein, ein grosser: Am 20. Juli 2019 wurde das FFA (Fliegermuseum/Fahrzeugmuseum Altenrhein) eröffnet. Details auf Seite 19.

55. Generalversammlung der AOPA Switzerland

Die Generalversammlung (GV) der AOPA findet jedes Jahr auf einem Schweizer Flughafen statt. So können die Mitglieder bequem per Flugzeug anreisen. Die GV im Jahr 2019 fand am 15. Juni in Buochs statt. Die Dokumente, unter anderem die Jahresrechnung 2018, sind für eingeloggte Mitglieder auf der AOPA-Website unter folgendem Link zu finden: <https://aopa.ch/go/1500>.

Seit seiner Eröffnung steht das Fliegermuseum/Fahrzeugmuseum Altenrhein (FFA) dem Publikum offen. Bild: © FFA.



«A flying Swiss army knife»

Nach 60 Jahren ununterbrochener Produktion beendet der Pilatus PC-6 Porter dieses Jahr seine Herstellung. Dave Hirschman von aopa.org widmet dem legendären Schweizer Turboprop einen Nachruf: <http://aopa.org/news-and-media/all-news/2019/july/pilot/a-flying-swiss-army-knife>

Analyse des Bundesgerichtsurteils

Im April 2013 fand auf FL370 über Rapperswil ein «schwerer Vorfall» mit zwei Verkehrsflugzeugen statt. Unter anderem führte ein Missverständnis am Funk und ein falsches Readback einer Skyguide-Anweisung zu einer Separationsunterschreitung und gipfelte schliesslich in einer TCAS Resolution Advisory. Die beiden Flugzeuge näherten sich bis auf 0.8 NM horizontal, bzw. 650 ft vertikal. Weiter passierte nichts. Daraufhin wurde ein Verfahren gegen den damals diensthabenden Lotsen eröffnet, welches diesen Sommer mit einer Verurteilung vor Bundesgericht seinen definitiven Abschluss fand. Angesichts der Tatsache, dass wohl seitens des Flugverkehrsbegleiters und des involvierten Piloten ein Fehler began-

gen wurde, jedoch kein Unfall geschah, beurteilte die AOPA in einer umgehenden Reaktion das Urteil als zu hart (zu finden auf der Website unter <https://aopa.ch/go/1577>). Die Luftfahrtbranche kritisiert das Urteil weitgehend. In Medienkommentaren kam indes auch die Meinung zur Sprache, die «Forderung der Lotsen nach Straffreiheit» gehe «zu weit». Was gilt es hinsichtlich des Bundesgerichtsurteils eigentlich zu beachten? Auf diese Frage gibt die Fachanalyse des AOPA-Präsidenten in vorliegender Ausgabe auf Seite 14 Auskunft.

Erscheinungsdaten AOPA-Magazin

Viermal im Jahr erscheint das AOPA-Magazin «Position Report». Die nächste Ausgabe erwartet die Leserinnen und Leser im Dezember, so dass das Magazin zeitnah über wichtige Aktivitäten wie das Flight Safety Seminar in der Romandie vom November berichten kann. Im Folgejahr erscheint das Magazin entsprechend im März, im Juni, im September und im Dezember. Frühere Ausgaben sind auch auf der Website aufgeschaltet (2012 bis heute: <https://aopa.ch/go/24>, 2002 bis 2011: <https://aopa.ch/go/192>). ●

Ein Nachruf auf den Pilatus PC-6 Porter. Bild: Mike Fizer, aopa.org.



Reportage: Fly-Out nach Tschechien

21 Flugzeuge, 46 Personen, 4 verschiedene Flugstationen: Das diesjährige Fly-Out der AOPA Switzerland bescherte uns Einblicke in ein fremdes Land und viel Geselligkeit.

Philippe Hauser, Geschäftsführer AOPA Switzerland



Jedes Jahr führt die AOPA Switzerland ein Fly-Out durch: Gemeinsam fliegen wir und erkunden unbekannte Gegenden. Bild: © J.-C. Reiss.

Die wohl stabilste Wetterlage eines jeden Jahres stellt sich jeweils in der letzten Augustwoche ein: Eine Aussage, die sich erneut als wahr erwies, und 46 Personen in 21 Flugzeugen ein tolles Fly-Out ermöglichte. Eine Crew musste infolge technischer Probleme leider bereits auf dem Hinflug das Fly-Out abbrechen.

Treffen in Ostrava

Am Montag, 26. August, fanden sich alle Teilnehmer auf dem Flugplatz in Ostrava

ein. Der Flughafen mit Linienverkehr befindet sich an der Ostgrenze von Tschechien, nahe der Slowakei und im Dreiländereck von Schlesien, Mähren und Böhmen. Die Stadt galt im Jahr 2000 als dreckigste Stadt des Landes, gekennzeichnet von den vielen Minen, Kohlezechen und Hütten mit ihrer Stahlproduktion.

Heute ist Ostrava die drittgrösste Stadt des Landes mit viel Grün und bekannt für ihre Universität. Eine kleine Stadtrundfahrt

brachte uns all dies näher, nachdem wir uns am Flugplatz bei einem Welcome-Apéro kennengelernt und ausgetauscht hatten. Es freute uns ganz besonders, dass wir viele neue Teilnehmer begrüßen durften, die zum ersten Mal an unserem Fly-Out teilnahmen.

Im kleinen Schloss Zabreh – einem Vorort von Ostrava – erlebten wir einen ersten Einblick in die tschechische Küche. Es gab eine leckere Vorspeise mit diversen Aufstrichen, Pâtés und Schmalz, gefolgt von gebratenem Fasan auf Sauerkraut und Knödel. Interessant war die Tatsache, dass der servierte Wein ausserordentlich mundete und mit seiner Qualität alle überraschte. Bestens beherbergt hat uns das Hotel Imperial am Rand der Altstadt.

Flug nach Zlín

Tags darauf stand der Flug nach Zlín auf dem Programm. Die Sicherheitskontrolle am Flughafen leitete uns mehr oder weniger gut durch die Schleuse und bescherte uns somit keine Verspätung. Als bald waren wir alle auf dem kurzen Flug nach Zlín, einem kleinen, unkontrollierten Flugplatz mit einer 650 Meter langen Asphaltpiste. Dort wurden wir von zwei Marshalls professionell auf dem Grasparkplatz eingewiesen.

Die anschliessende Führung durch die Montagehallen der Zlín-Flugzeugwerke war eindrücklich: Die Flugzeuge bestechen durch ihre robuste Bauart. Die voll kunstflugzertifizierten Flugzeuge dienen vor allem der PPL-Grundschulung und der tschechischen Luftwaffe als Trainer. Nach der Führung konnten wir uns vor Ort von den fliegerischen Eigenschaften überzeugen: Der Chefpilot führte uns ein Akroprogramm vor. Eindrücklich, wie gering der Lärmpegel war.

Danach brachte uns ein Bus zum Hotel Moskva in die Stadt Zlín. Diese steht ganz im Zeichen ihres Lokalhelden, dem Schuhpionier Tomas Bata. Ohne ihn wäre Zlín wahrscheinlich ein unbekanntes Bauerndorf, die weltweit tätigen Schuhwerke Bata nicht existent und die

« Es freute uns ganz besonders, dass wir viele neue Teilnehmer begrüßen durften. »

Zlín-Flugzeugwerke lediglich ein Traum. Das Leben des bei einem Flugunfall gestorbenen Bata wurde uns im örtlichen Museum eindrücklich nähergebracht. Ein Mann vieler Visionen, der es auch verstand, diese mehrheitlich umzusetzen. Erneut lokale Spezialitäten servierte uns das Restaurant U Johana am Ostende der sehr lang gezogenen Strassenstadt Zlín, diesmal gegrillte Haxen. Kaum einer hat es sich nehmen lassen, ein zweites Mal ans Buffet zu gehen.

Kurzer Flug nach Brno

Am Mittwoch stand mit dem Ziel Brno (zu Deutsch Brünn) erneut ein kurzer Flug auf dem Programm. Die zweitgrösste tschechische Stadt liegt in der Nähe eines sehr bekannten Schlachtfeldes: Hier siegte Napoleon bei der Schlacht bei Austerlitz am 2. Dezember 1805 gegen Österreich und Russland trotz militärischer Unterzahl, indem er mit einer Provokation eine Konfusion zwischen den Heeren Österreichs und Russlands erzeugte und das Eingreifen der verspäteten Preussen in die Kriegshandlung verhinderte. Eine Führung an die strategischen Orte des



Stabiles, sonniges Wetter bescherte uns einen angenehmen Aufenthalt im Spätsommer in Tschechien.
Bild: © P. Hauser.

Schlachtfeldes und die Besichtigung historischer Denkmäler und Relikte war äusserst interessant. Nun weiss jeder Teilnehmer, dass Austerlitz nicht nur ein Bahnhof in Paris ist.

Auf einer Anhöhe in Brno am Rande der schmucken Altstadt liegt das Hotel Barcelo und besticht durch seine Schönheit und seinen Komfort. Schnell waren wir eingeeckelt und ruhten uns vor dem Essen im Restaurant Retro Consistorium etwas aus. Das Restaurant mit dem alten, sichtbaren Mauerwerk auf zwei Etagen ist ein kleiner Geheimtipp für Schlemmer und Weinliebhaber, weshalb wir erneut hervorragenden einheimischen Wein kosteten.

Weiterflug nach Karlovy Vary (Karlsbad)

Nicht jeder Flugplatz ist bekannt für eine effiziente Sicherheitskontrolle. Brno auch nicht. Dennoch konnten schliesslich alle

« Nach der Führung
konnten wir uns vor Ort
über die fliegerischen
Eigenschaften überzeugen:
Der Chefpilot führte uns
ein Akroprogramm vor. »

Flugzeuge den Weg nach Karlovy Vary (zu Deutsch Karlsbad) zum Westende des Landes unter die Flügel nehmen. Wir konnten die professionelle Art der Controller und des FIS in Anspruch nehmen. Am Flugplatz genossen wir einen Apéro mit Bier, Wein und Snacks, um die Wartezeit des Tankens zu überbrücken. Danach führte uns ein Bus ins Grand Hotel Pupp, das alle Teilnehmer in die gute alte

Zeit der Belle Époque versetzte. Just in diesem Hotel fanden die Dreharbeiten zum James-Bond-Film «Casino Royale» statt. Dieses altherwürdige Hotel entzückte alle. Nachmittag und Abend standen zur freien Verfügung. So konnte jeder den schmucken Kurort mit seinen vielen Läden, Kaffees und Restaurants selber erforschen.

Der letzte Tag stand im Zeichen eines Ausfluges im Reisebus ins benachbarte Marienbad. Unser charmante Reiseleitung versorgte uns geschickt mit genau den benötigten Informationen, um uns die Gegend mit den Heilquellen näherzubringen. Es fiel auf, wie gut all die schmucken Gebäude erhalten und die Parkanlagen unterhalten sind. Ein Wasserspiel setzt regelmässig klassische Musikwerke um.

Wir konnten dieser Symbiose aus Wasser und Musik anhand vom 1. Satz aus Beethovens 5. Symphonie erleben. Und

weil Goethe ein häufiger Gast in Marienbad war, gibt es auch einen Goethe-Platz mit einer Statue des bekannten Schriftstellers. In unmittelbarer Nähe befindet sich die Sommerresidenz von Fürst Metternich, der ein stattliches Schloss mit viel Umschwung sein Eigen nannte. Heute kann dieses Schloss besichtigt werden, welches die zweitgrösste Bibliothek des Landes beherbergt. Nach einem kleinen Picknick im Schlossgarten führte uns ein sehr engagierter Guide durch die relevanten Räumlichkeiten des Schlosses.

46 Personen an einem Tisch: unser Abschlussessen

Den Abschluss des Fly-Out bildete wie immer das Abschlussessen. Dieses fand in einem separaten Raum des hoteleigenen Restaurants statt. Der U-förmige Tisch, an dem alle 46 Personen Platz fanden, sowie die riesigen Kerzenständer darauf gaben dem Ganzen einen schon fast staats-

Besichtigungen und Ausflüge erlaubten uns Eindrücke vom Land. Bild: © P. Hauser.



männischen Charakter. Mit einem Cüpli wurden alle willkommen geheissen. AOPA-Geschäftsführer Philippe Hauser liess als Organisator das Fly-Out kurz Revue passieren und dankte allen Crews für ihre Teilnahme und das kollegiale und disziplinierte Verhalten. In der Tat verlief das Fly-Out harmonisch, verschont von Pannen und Zwischenfällen. Er dankte auch dem ältesten Teilnehmer, Ruedi Stüssi, der im kommenden Oktober seinen 90. Geburtstag feiern kann.

« Wieder einmal konnten die Teilnehmer nicht nur Geselligkeit untereinander pflegen, sondern auch von einem fremden Land viele interessante Details kennen lernen. »

Nach einem sehr schmackhaft zubereiteten Tatar und einer raffinierten Pilzsuppe mit Ei rollte der AOPA-Präsident Daniel Affolter die Geschichte Tschechiens auf und wies gekonnt verständlich auf die politischen Zusammenhänge hin. Das Land hat zudem auch kulturell sehr viel zu bieten, wie beispielsweise das sehr bekannte Werk von Friedrich Smetana, der die Moldau als wichtigsten Fluss im Lande von der Quelle bis zur Mündung in die Elbe musikalisch beschrieb. Auch er bedankte sich bei allen Teilnehmern und bei Philippe Hauser für die Organisation. Ein herrlicher Kalbsrücken krönte alsbald das perfekte Dinner. Und zu jedem Gang wurde eigens ein tschechischer Wein serviert, deren Reichhaltigkeit alle verblüffte.



Unser diesjähriges Fly-Out fand mit 46 Personen in 21 Flugzeugen statt. Bild: © P. Hauser.

Ein ganz grossartiges Fly-Out nahm damit sein Ende. Wieder einmal konnten die Teilnehmer nicht nur Geselligkeit untereinander pflegen, sondern auch von einem fremden Land viele interessante Details kennen lernen – ein Ziel, das mit jedem Fly-Out verfolgt wird. Und: Es kamen bereits einige Vorschläge für das Fly-Out 2020 auf. Die AOPA-Crew wird sich Gedanken darüber machen und alsbald die neuen Destinationen vorstellen. ●

Die Reportage in diesem Heft widmet sich dem aktuell stattgefundenen Fly-Out. Der 3. Teil der Neuseelandreise des AOPA-Schweiz-CEO folgt in der nächsten Ausgabe des «Position Report».

KNIEBRETT.CH



Pilot & Aviation SUPPLIES

Unsere Highlights

- ★ BOSE Vertretung
- ★ Jeppesen Vertretung
- ★ Aeroshell Vertretung
- ★ Bis 17 Uhr bestellt, morgen geliefert
- ★ Portofreie Lieferung ab 100 CHF
- ★ 98.5% der Artikel ab Lager lieferbar

BOSE A20 Aviation Headset

Twin Stecker, Bluetooth

- Nummer 1 Headset
- PJ Stecker
- 5 Jahre Garantie
- Inkl. Headset Tasche
- Nur 340 Gramm



1125 CHF

Luftfahrtskarten 2018

ab 31.3.2018

- ICAO Karten CH/EU
- DFS Karten
- Rogers Data
- Aviaportolano
- z.B Stuttgart 2018 VFR:



13.90 CHF

Yaesu & iCOM

Offizieller Händler Schweiz

- **NEU! Yaesu FTA-250**
- 8.33 kHz tauglich
- inkl. Lithium Ionen Akku
- inkl. Headset Adapter
- inkl. 12/220 Volt Ladegerät



239 CHF

AOPA Member Rabatt 2 %

Bei jeder Bestellung einlösbar

- www.kniebrett.ch
- Kundenkonto erstellen
- Warenkorb füllen
- Gutscheincode eingeben:

EhY6145

Fachinformationen der AOPA: Vertrauen und Fehler in der Luftfahrt

Für viel Aufregung und Empörung hat es gesorgt: Das Urteil des Bundesgerichtes vom 27. Juni 2019, das die vorinstanzliche Verurteilung eines Fluglotsen durch die Bundesanwaltschaft beziehungsweise das Bundesstrafgericht bestätigt hat. Nach Durchsicht des publizierten Urteils des Bundesgerichts bin ich der Meinung, dass die richtigen Probleme – wie meist – im Detail zu finden sind: in diesem Fall in der Begründung.

Daniel Affolter, Präsident AOPA Switzerland

Die Bundesanwaltschaft hat sich für die Beurteilung der Gefährlichkeit auf den Bericht der SUST abgestützt. Nun ist es aber so, dass die SUST eine andere Aufgabe hat, nämlich Vorfälle daraufhin zu untersuchen, was für die Zukunft gelernt werden kann. Die SUST fordert deshalb von den Betroffenen immer eine Zusammenarbeit ein, meist eben mit dem Versprechen, dass Aussagen und Feststellungen nicht für einen Strafprozess herangezogen werden dürften. Das hier interessierende Bundesgerichtsurteil sagt jedoch etwas anderes: Die Bundesanwaltschaft habe den Bericht «nur» für die Feststellung des Sachverhaltes herangezogen, nicht aber für die «Schuldfrage».

Mitarbeit im Verfahren gefährdet

Das ist, mit Verlaub, Quatsch. Im Verfahren vor der SUST arbeiten die Beteiligten mit, weil sie darauf vertrauen, dass ihre Aussagen im Strafverfahren unberücksichtigt bleiben. Ist dem aber nicht so und müssen die Betroffenen damit rechnen, dass später die Strafbehörden ihre Aussagen und Zugeständnisse (die ja in die Beurteilung der SUST einfließen) gegen sie verwendet werden können, ist jeder Beteiligte gut beraten, jede Aussage und Mitarbeit im SUST-Verfahren

zu verweigern. Nur so können die Betroffenen ihr verfassungsmässiges Recht, sich nicht selbst belasten zu müssen (auch als Aussageverweigerungsrecht bekannt), wahrnehmen. Mit dieser leichtfertig hingeworfenen Aussage

Flugverkehrsleitende sollen Fehler und Vorkommnisse melden können, ohne dass diese in einem Strafverfahren gegen sie verwendet werden. Bild: © Skyguide.





Die Luftfahrtbranche kritisiert das Urteil weitgehend. Bild: © Skyguide.

gefährdet das Bundesgericht die ganze SUST und ihren Auftrag. Eine Lösung kann nur darin gefunden werden, indem in der Strafprozessordnung eine Bestimmung aufgenommen wird, wonach für Aussagen und Mitwirkung ein Beweisverwertungsverbot für die Strafbehörden aufgenommen wird.

«Eine Lösung kann nur darin gefunden werden, (...) wonach für Aussagen und Mitwirkung ein Beweisverwertungsverbot für die Strafbehörden aufgenommen wird.»

Das genau gleiche, sogar noch grössere Problem enthält auch das von der Schweiz übernommene Obligatorium zur Selbstanzeige (Aviation Safety Reporting).

Bei der Selbstanzeige wird von den Betroffenen verlangt, dass sie sich – wie der Name das sagt – selbst anzeigen. Es wird von ihnen verlangt, dass sie auf das oben erwähnte verfassungsmässige Recht verzichten, sich nicht selbst belasten zu müssen.

Verfahren zur Selbstanzeige verletzt EMRK

Das Gegenstück zu einer solchen Verpflichtung kann nur darin bestehen, dass auch hier ein gesetzliches Beweisverwertungsverbot geschaffen wird. Solange das nicht der Fall ist, verletzt das Verfahren zur Selbstanzeige – auch wenn es von Europa kommt und die Schweiz es «nur» übernommen hat – nicht nur die Schweizerische Bundesverfassung, sondern auch die Europäische Menschenrechtskonvention. Das heutige Versprechen, es könne allenfalls auf Weiterungen verzichtet werden, ist Wunschdenken. Das zumindest hat das Bundesgerichtsurteil klargemacht. ●

Mitgliederporträt

Wie begeistert man Junge fürs Fliegen? Welche Kosten können fürs Fliegen noch geleistet werden? Und wie handhabt man den Umgang mit Italien? Luca Milesi setzt sich als AOPA Liaison Officer (ALO) in der italienischen Schweiz vor Ort für die Anliegen der AOPA-Mitglieder ein und trägt ihre Belange in die Vereinsarbeit. Er gibt aktuelle Einblicke in Freuden und Herausforderungen der Fliegerei im Südkanton in diesem Jahr.

Luca, du bist Liaison Officer des LSZA Lugano. Was macht diesen Platz für dich speziell?

Ich betreue die Flugplätze in Lugano und in Locarno. Mein Cirrus N888ZL ist in Locarno stationiert. Ich selbst lebe in Agno bei Lugano und bin oft an dessen Flughafen – der 500 Meter von meinem Haus entfernt ist. Hier war ich auch acht Jahre lang Präsident der örtlichen Flugmotorengruppe.

Mit welchen Fragen wenden sich die Mitglieder im Tessin an dich?

Die Piloten interessieren sich für die AOPA und den «Position Report». Schwieriger ist es, aufmerksam zu machen, dass wir zur Gewährleistung der Leistungen der AOPA Mitgliederbeiträge brauchen.

«Meine schönsten Flug-
erlebnisse waren die Fly-Outs
mit der Motorflugzeuggruppe
von Lugano und der AOPA.»

Wie bist du zum Fliegen gekommen?

Ich bin in Agno aufgewachsen und schon im Alter von 6 Jahren bin ich zum Flughafen gegangen, um mir die Flugzeuge anzusehen. Im Alter von 10 Jahren habe ich an-



Luca Milesi vertritt die AOPA Switzerland im Tessin.

gefangen mit Flugzeugmodellen, und später damit, an den grossen Flugtreffen in Lugano und Ambri teilzunehmen.

Was fliegst du, und wie viele Flugstunden verzeichnest du?

Ich fliege mit meiner Cirrus ungefähr 40 Stunden im Jahr, mit einem Total bisher von ungefähr 950 Stunden. In letzter Zeit interessiere ich mich auch sehr für Elektroflüge.

Was beschäftigt dich fliegerisch derzeit am meisten?

Im Moment versuchen wir, junge Leute fürs Fliegen zu begeistern. Denn leider steigt das Durchschnittsalter der Piloten.

Welche Anliegen hast du betreffs der GA für das Tessin?

Sehr viele leider! Wir haben wenige Piloten, und nicht genügend Junge. Ein weiteres Problem sind die Flugkosten: Eine Flugstunde mit einem GA-Flugzeug beträgt fast CHF 500.–, das ist für viele Piloten nicht mehr möglich. Und es gibt Probleme mit Italien und der Verpflichtung, ausschliesslich auf Zollflughäfen zu landen, von denen es nicht viele gibt und die teuer und kompliziert sind.

Was war dein bisher schönstes Flugerlebnis?

Die verschiedenen Fly-Outs mit der Motorflugzeuggruppe von Lugano und der AOPA. ●

« Ich habe viele Anliegen betreffs der GA für das Tessin: mehr junge Piloten, tiefere Flugkosten und bessere Abkommen mit Italien. »

Das Interview wurde auf Italienisch geführt und ist in Originalsprache im Web nachzulesen unter: <https://aopa.ch/go/1598>

«Ich bin in Agno aufgewachsen und schon im Alter von sechs Jahren bin ich zum Flughafen gegangen, um mir die Flugzeuge anzusehen.»



Carte blanche

Am 1. März 2019 wurde der Verband der Swiss Aviation Examiner (SAE) gegründet. Mit einer regelmässigen Spalte informieren deren Vertreter über Anliegen und Aktivitäten der Experten.

«Das Altbewährte ist noch gut genug» – diese Aussage stimmt nicht immer, und sie zeugt bisweilen von mangelnder Flexibilität. Wie aber gehen wir damit um, wenn gut funktionierende Systeme rudimentär aufgebrochen werden, ohne passende Nachfolgelösung? Genau das ist passiert, als das bewährte System der Flugprüfungsexperten in der Schweiz beendet wurde.

Flugprüfungsexperten nicht mehr vom BAZL entschädigt

Die Experten werden für ihre Leistung nicht mehr vom BAZL entschädigt. Stattdessen müssen sie seit 2019 nach

Philippe Hauser, SAE-Vertreter und Geschäftsführer
AOPA Switzerland



europäischem Muster als selbstständig Erwerbende auftreten, ihre Aufwendungen den Kandidatinnen und Kandidaten selbst in Rechnung stellen und die entsprechenden Sozialabgaben leisten. Die obligatorischen Refresherkurse und Versicherungsdeckungen müssen selbst bezahlt werden. Es erstaunt nicht, dass die nun nicht mehr einheitlichen Expertentarife stark angestiegen sind. Gleichzeitig ist der Markt für Expertenleistungen europaweit geöffnet worden. Alle Experten mit EASA-Lizenz sind berechtigt, in der Schweiz Prüfungen abzunehmen. Als aktiver und langjähriger Prüfungsexperte erachte ich die bislang geleistete Expertentätigkeiten in der Schweiz als qualitativ hochstehend. Wir wollen uns dafür engagieren, dass dies so bleibt.

Update des Examiner Guide

Der neu gegründete Verband «Swiss Aviation Examiners» (SAE) kümmert sich um die Anliegen der Prüfungsexperten und stellt so ein direktes Bindeglied zum BAZL dar. Die SAE fordert mit Nachdruck ein Update des Examiner Guide – ein unerlässliches Dokument für alle Experten – und erörtert Angelegenheiten zwischen Aufsichtsbehörde und Experten. Auch Sie als Leserinnen und Leser sollen dabei profitieren: Regelmässig informieren wir Sie im «Position Report» über Aktualitäten des SAE. Gerne geben wir aber auch Antworten auf Ihre Fragen rund ums Thema Flugexperten. Sie erreichen uns unter sae@aopa.ch. ●

Fliegerisches aus der Schweiz

Hunter- und Vampire-Jets oder Stearman-Doppeldecker – die Schweiz verfügt seit neuestem über ein interaktives Museum für grosse und kleine Flug- und Fahrzeugbegeisterte: Aus dem vor 25 Jahren gegründeten Fliegermuseum Altenrhein (FMA) ist das neue Fliegermuseum / Fahrzeugmuseum Altenrhein (FFA) geworden.



140 Exponate auf 5000 Quadratmetern zeigt das Museum. Bild: © FFA.

Hunter- und Vampire-Jets, das Trainingsflugzeug AT-6, ein Ferrari GTO, der Stearman-Doppeldecker, ein Rolls-Royce Phantom oder der Jaguar E-Type: Ausgestellt sind auf 5000 Quadratmetern 140 Exponate. Und: Die Fahrzeuge sind alle immer noch flieg- und fahrtauglich.

Das Museum funktioniert auch interaktiv: Übers Handy können die Besucher zu den Ausstellungsstücken Fragen beantwortet erhalten.

Direkter Anflug möglich

Das FFA steht seit seiner Eröffnung im Juli Gästen aus der Schweiz und aus aller Welt offen. Auch Gruppen (CHF 10.– p. P.) und Schulklassen (CHF 5.– p. P.) sind willkommen. Das Museum kann zudem für Apéros und Führungen gemietet werden. Es liegt in der Bodenseeregion an der Grenze zu Österreich mit zahlreichen Übernachtungs- und Ausflugsmöglichkeiten wie dem Rolls-Royce-Museum, der Bodenseeschiffahrt oder dem Wildpark und kann direkt angefliegen werden, ist aber genauso per ÖV oder Auto zu erreichen. Details unter www.ffa-museum.ch. ●

Die AOPA – Mitglied werden



Die Mitglieder ermöglichen mit ihren Beiträgen das Engagement der AOPA Switzerland – und profitieren von deren Vorteilen.

Sich mit anderen Pilotinnen und Piloten und Flugzeugbesitzerinnen und -besitzern auszutauschen, mit Gleichgesinnten an gemeinsamen fliegerischen Aktivitäten teilzunehmen und sich zu einer starken

« Ganz einfach: Der breite Zusammenschluss ermöglicht das gemeinsame Engagement. »

Stimme zusammenzuschliessen, die sich für die Belange der General Aviation einsetzt: Das können wir dank des Zusammenschlusses in unserer Organisation, der AOPA Switzerland. Nötig dafür sind die zahlreichen Mitglieder, die mit ihren Beiträgen die Existenz unseres Vereins ermöglichen.

Versicherungsschutz, Rabatte, Aktivitäten und Interessenvertretung

Mit einer Aktivmitgliedschaft erhalten Mitglieder für CHF 250.– (CHF 80.– für Junior-PilotInnen, für FlugschülerInnen kostenlos) Versicherungsschutz, Rabatte bei Seminaren und die Teilnahme an Aktivitäten der AOPA sowie viermal jährlich kostenlos das hauseigene Magazin und regelmässige Newsletter. Auch an der Fliegerei interessierte Unterstützer können mittels einer Support-Mitgliedschaft von CHF 80.– Teil unserer Organisation werden. Anmeldungen auf der Website unter <https://aopa.ch/public/mitglied-werden> oder telefonisch unter 044 450 50 45 (zwischen 8.30 und 11.30 Uhr). ●

Philippe Hauser
Geschäftsführer AOPA Switzerland

Mitgliederinserate

Kaufen, verkaufen, tauschen, suchen – Mitglieder platzieren Kleininserate gratis.

Als Mitglied profitieren Sie von der kostenlosen Publikation von Kleininseraten (Tausch, Occasion, Mitflugangebote usw.). Sie können im passwortgeschützten Mitgliederbereich der AOPA-Website www.aopa.ch unter «Members' Corner» jederzeit Gratisinserate aufgeben. Sie können dabei wählen zwischen Web-Publikation und zusätzlicher Publikation im gedruckten «Position Report».

Regeln für Gratisinserate

Dieses Gratisangebot für Mitglieder gilt wie folgt: maximal zwei Inserate pro Ausgabe mit maximal fünf Textzeilen für Inserate ohne Bild und maximal zehn Textzeilen für Inserate mit Bild. Bilder sind immer kostenpflichtig. Die einmalige Pub-

likation eines Bildes kostet CHF 33.– inkl. MwSt. Der fällige Betrag wird Ihnen in Rechnung gestellt. Das Kleingedruckte: Die Inserate müssen mit Vornamen, Namen, AOPA-Nummer sowie Telefonnummer, E-Mail-Adresse oder Postadresse versehen sein. Keine Chiffre-Inserate, keine Geschäftsanzeigen und nur Anzeigen, die mit Luftfahrtmaterial (Charts, Bücher etc.), Jobs (Angebote oder Gesuche) oder GA-Flugtourismus zu tun haben. Wir können keine Garantie für Platzierung und Erscheinungszeitpunkt geben. Es gibt kein «Gut zum Druck», der Text wird so publiziert, wie ihn das Mitglied aufgibt. Es gilt «Selbstbedienung». Telefonische Aufträge oder E-Mails können für Gratisinserate nicht berücksichtigt werden.

Boeing Stearman E75 (PT-13D)

Baujahr 1943. Zelle 4405h TSN. Motor Pratt & Whitney R-985 (450hp) TSO 184h. 3-Blatt Propeller Hartzell TSO 0h. 4 Aileron STC, Smoke System, VHF 8.33khz, Mode S Transponder, FLARM. Gepflegter Oldtimer Doppeldecker in bestem Zustand für aviatische Enthusiasten.

Kontakt: stearman-rbg@bluewin.ch, 079 413 61 20

Transatlantik-Crossing geplant?

Life Raft Marke Winslow, 22 Kilo (Revision im April 2017 für drei Jahre), 4 Plätze, Doppelschlauchboden, Rettungsmaterial, Canopy, 2 Immersion Suit Marke Mustang Survival Ocean Commander. Preis nach Absprache.

Kontakt: Tel. 079 623 67 68, yvonne-herrmann@outlook.com

Zu verkaufen/à vendre: Cessna Turbo 182T Skylane HB-CZW

Baujahr 2007, Seriennummer T18208719, Triebwerk LYC T10-540-AK1A, Flugstunden 630 h, Landungen 596, Hangar Platz (Lift) am Zürich Flughafen verfügbar, Zweckgesellschaft für Flugzeug vorhanden (optional), Garmin G1000 Avionics System (PFD & MFD), NAV/COM/GPS/WAAS with Glideslope #1, GFC-700 Autopilot, WX-500 Stormscope, McCauley const. Speed, 3 Blade Prop.+Delce Boots, AM-Safe Inflatable Seat Belts (Pilot/Co-Pilot/Passenger), Synthetic Vision Technology (SVT), Active Traffic (TCAS).

Contact: phiboe@me.com

Flugzeug-Schlepper SuperTow II

Flugzeug-Schlepper Supertow II zu verkaufen für Flugzeuge bis zu 9000 lbs. Der Supertow II verfügt über einen Vorderradantrieb und schwerere Ladefunktionen über das Bugrad, um leichte bis schwerere Flugzeuge aufzunehmen. King Air – TBM 700/850/9x0 – Citation – Pilatus. War im Einsatz bei einer Piper Malibu. Frisch revidiert mit neuen Reifen. Verhandlungspreis um CHF 2000.-. Ab sofort verfügbar.

Kontakt: Andreas Kleeb, andreas.kleeb@jetag.ch, 079 831 30 00

Robinson R44 Raven II

Standort LSZR immer hangariert und gewartet. Baujahr 4.12 Gesamtzeit 2610 seit Overhaul ca. 500 h. Avionik: Fuel Flow (JPI FS-450 / Intercom (NAT AA12), COM 1 Garmin GNS 430 NAV/COM 8.33 kHz Spacing, COM 2 Bendix/King KX155 NAV/COM 25 kHz Spacing, VOR Anzeige 1 Bendix/King KI525A, NAV Anzeige 2 Bendix/King KI203, Transponder Garmin GTX 328, ELT Kannad AF Integra, Neu 12.2018, Nächste 2 Jahres Avionik Prüfung: 12.2019, sehr schöne Lackierung.

Kontakt: E. Rüegg, e.r.ueegg@bluewin.ch, 079 693 62 21

VariEze zu verkaufen

First Flight 1990, Empty weight 353 kg, MTOW 520 kg, 680 TSN 140 kts TAS, 21 LPH, Engine: Rolls Royce O200, 680 TSO, electrical Starter, Propeller: MT-Propeller MTV-1-F, Avionics: EDM740, ICfly AHRS II, ICfly PFD, TRIG TY96, Filser Mode S Transponder, B.A.C CO2 Guardian, iPad mini, Powerflarm core, PRICE: 30000 CHF.

Kontakt: 078 823 03 43

Halteranteil an SF50 Cirrus Jet zu verkaufen

Zu verkaufen ¼ Anteil an Haltergemeinschaft eines gepflegten Vision SF50 Jets, hangariert in LSZH. Jahrgang 2018, Preis auf Anfrage.

Kontakt: +41 79 287 29 72

Luftfahrzeuge sind bei
uns **sicher** versichert.

Offizieller Versicherungspartner der AOPA



glausen + partner
Luftfahrt

Glausen + Partner AG · Kasernenstrasse 17A · Postfach · CH-3602 Thun

Tel. +41 33 225 40 25 · www.glausen.ch · info@glausen.ch

Impressum

Herausgeberin

AOPA Switzerland
Steinstrasse 37
8003 Zürich
044 450 50 45
office@aopa.ch
www.aopa.ch

Redaktion

M. Affolter Baumgartner
Agora Schweiz
Viaduktstrasse 93
8005 Zürich
kommunikation@aopa.ch

Layout und Druck

Mattenbach AG
Technoramastrasse 19
8404 Winterthur
Telefon 052 234 52 52
office@mattenbach.ch
www.mattenbach.ch

Übersetzungen

Andrea Reiss
andrea.reiss@aopa.ch
Jean-Claude Reiss
jean-claude.reiss@aopa.ch



Auflage 4000

Erscheint alle 3 Monate

«Position Report» ist das offizielle Publikationsorgan für Mitglieder des Vereins AOPA.
Der Abonnementspreis ist im Mitgliederbeitrag enthalten.